



A-Klasse-Treffen in Berlin 28.02. bis 01.03.

R.S.V.P. mit Anzahl der Personen bitte bis 01.02.2026 an die E-Mailadresse:

akh@worldwidelaw.de mit dem Betreff: „Klassentreffen“ (so kann ich die Mails gut Filtern).

Sagt dabei bitte auch Bescheid, ob ihr am Sonntag mit zum Gutshaus Neukladow kommt (oder nicht). Für die Bewirtung ist es wichtig, zuvor zu wissen, wieviele Personen kommen, da dort (insbesondere im Winter) keine Laufkundschaft herumstolpert.

Meine Zwillingismädchen Lone und Pauline (7 Jahre) sind mit von der Partie, wir freuen uns, falls weitere Kinder kommen :-)

Eine Person kann auch gerne bei mir übernachten, wird haben reichlich Platz. First Come - First Serve.

Meine Kontaktdaten:

Andreas Hamann

Tel. 0178.1380118

akh@worldwidelaw.de

Als **Hotel** empfehle ich das Motel One am Potsdamer Platz (<https://www.motel-one.com/de/hotels/berlin/hotel-berlin-potsdamer-platz>). Dort sind (stand jetzt) ausreichend Kapazitäten verfügbar.

Programm

Freitag, 27.02. (optional für Frühanreisende)

Wer bereits am Freitag anreist, dem biete ich gern einen gemeinsamen Auftakt in einer kiezigen Berliner Bar an. Gerne Bescheid sagen, wer Lust hat.

Samstag, 28.02.

13:00 Uhr (wer möchte) – Ankommen, Lunch, kurzer Parkmoment

Treffpunkt: TOREINS (Café), Möckernstraße 26, im Park am Gleisdreieck

Der Park am Gleisdreieck ist ein klassisches Berliner Beispiel für die Umwandlung ehemaliger Bahn- und Industrieflächen in einen Stadtpark. Der Name „Gleisdreieck“ stammt aus der frühen U-Bahn- und Hochbahnzeit. Heute ist die Fläche bewusst „rau“ gelassen: alte Trassen-Spuren und städtische Parkästhetik.

14:00 Uhr – Deutsches Technikmuseum, Trebbiner Straße 9 (fußläufig vom Park/TOREINS).

Die Dauerausstellung „Schifffahrt“ gehört zu den größten ihrer Art: über 1.100 Exponate auf drei Etagen und in rund 30 Themenfeldern. Spannend ist der Blick darauf, wie sehr Berlin (obwohl nicht am Meer) durch Wasserwege geprägt wurde: Binnenschifffahrt, Materialtransporte und Versorgung der Stadt.

17:00 – Transfer Richtung Regierungsviertel

S-Bahn ab S Anhalter Bahnhof Richtung Brandenburger Tor

Der Anhalter Bahnhof war einer der großen Fernbahnhöfe des alten Berlin; er verband die Stadt u. a. Richtung Mittel- und Süddeutschland und war ein Symbol der „Reise- und Aufbruchsstadt“ des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Im Zweiten Weltkrieg praktisch komplett zerstört; die verbliebene Portalruine ist heute ein Erinnerungsort an Krieg und die Brüche der Stadtgeschichte.

Weiter zu Fuß: Vom S-Bahnhof Brandenburger Tor via Brandenburger Tor und Reichstag zum Zollpackhof

Das (natürlich bekannte) Brandenburger Tor war ursprünglich als repräsentatives Stadttor des späten 18. Jahrhunderts errichtet; im 20. Jahrhundert wurde es zum Symbol der Teilung und nach 1989/90 zum Zeichen der deutschen Einheit.

Das Reichstagsgebäude wurde zwischen 1884 und 1894 erbaut (Architekt Paul Wallot). Die Kuppel des Reichstags wurde 1933 durch den Reichstagsbrand beschädigt und 1954 gesprengt. Die heutige gläserne Kuppel ist ein Demokratiesymbol, das von Sir Norman Foster entworfen wurde und 1999 eröffnet wurde. Die Architektur spielt bewusst dem Gedanken „Politik ist sichtbar“.

Ab 18:30 – Abendessen

Ort: Zollpackhof Berlin (nahe Regierungsviertel, fußläufig vom Reichstag)

Der Zollpackhof gilt als historischer Berliner Ausflugs- und Gastronomieort mit Wurzeln um 1700, also klassisches Berlin.

Sonntag, 01.03.

10:30 – Treffen S-Bahnhof Wannsee (Linie S1 Richtung Wannsee)

Der Bahnhof Wannsee wurde 1874 im Zusammenhang mit der Wannseebahn eröffnet – einer frühen Vorortverbindung, die entscheidend zur Entwicklung Wannsees als Ausflugs- und Villengegend beitrug.

Anschließend – Fähre F10 Wannsee → Kladow

Die Verbindung Wannsee–Kladow existiert seit dem späten 19. Jahrhundert; 1892 wurde erstmals eine regelmäßige Fährverbindung eingerichtet (es fahren dort manchmal Schiffe auf der regulären Linie, die seit Kaisers Zeiten unterwegs sind. Das hat mir zumindest mal einer der Kapitäne erzählt. Möglicherweise Seemannsgarn. Aber die Boote sind teilweise jedenfalls auf sympathische Art uralt). Heute ist sie als BVG-Linie F10 eine sehr berlinerische Art Wasserweg – Verkehrsmittel und Ausflug zugleich.

Anschließend - kurzer Spaziergang zum Gutshaus Neukladow

12:00/12:30 – Mittagessen im Gutshaus Neukladow mit Aussicht auf die große Breite und den Wannsee

Das Gutshaus Neu-Kladow entstand um 1800 und liegt in einem Landschaftspark an der Havel. Luise Wilhelmine Mencken, die spätere Ehefrau Karl Wilhelm Ferdinand von Bismarcks und Mutter Otto von Bismarcks lebte zeitweise in Neu-Kladow. Heute ist das Ensemble öffentlich zugänglich und Ausflugsziel mit Patina. Man hat von dort die beste Aussicht über die große Breite und den Wannsee.

An- und Abschließend: Rückfahrt nach Wannsee mit der Fähre F10